

## Literatur

- BERTHOLD, P.; FLIEGE, G.; HEINE, G.; QUERNER, K. & R. SCHLENKER (1991): Wegzug, Rastverhalten, Biometrie und Mauser von Kleinvögeln in Mitteleuropa. – Die Vogelwarte 36 (Sonderheft): 57–61
- DORSCH, H. (2000): Beiträge zur Vogelwelt des Naturschutzgebietes Rohrbacher Teiche und Umgebung. – Mitteilungen des Vereins Sächs. Ornithol. 8 (Sonderheft)
- HAFFER, J. & B. LEISLER (1991): *Acrocephalus arundinaceus* (L. 1758) – Drosselrohrsänger. – In: GLUTZ V. BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (Hrsg.): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 12/1: 486–539. – Wiesbaden
- SCHULZE-HAGEN, K. (1991): *Acrocephalus scirpaceus* (HERM. 1804) – Teichrohrsänger. – In: GLUTZ V. BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (Hrsg.): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 12/1: 433–486. – Wiesbaden
- SCHULZE-HAGEN, K. (1997): Drosselrohrsänger, *Acrocephalus arundinaceus*. – In: HAGEMELIER, E. J. M. & M. J. BLAIR (Editors): The EBCC Atlas of European Breeding Birds: Their Distribution and Abundance: 574–575. – London

Eingegangen am 3. 12. 2002

ROLF WEISSGERBER, Herta-Lindner-Straße 2, D-06712 Zeitz

**Erneut eine Winterbrut des Waldkauzes (*Strix aluco*) im Schloßpark der Stadt Altenburg.** – Bei dieser Brut konnten die Verfasser bereits am 26. Februar 2003 einen jungen Waldkauz beobachten, der das graue Zwischenkleid trug. Er saß spätnachmittags am Einflugloch einer Baumhöhle, die sich in einer Platane in etwa neun Meter Höhe befindet. Hier und im oberen Parkbereich hielten sich schon im Dezember 2002 adulte Waldkäuse auf. Der Baum befindet sich am südwestlichen Ende des Parks in der Nähe des Teehauses. Das Alter des noch nicht flüggen Waldkauzes wurde u. a. unter Zuhilfenahme der Schwarztafel 118 in HEINROTH & HEINROTH (o. J.) bestimmt und auf 25 Tage festgelegt.

Bei Zugrundelegung der bei MELDE (1989) und GLUTZ & BAUER (1994) genannten Daten für die Brutdauer (28 Tage), die Gelegegröße (3 Eier im Mittel), den Legeabstand (2 Tage) und die Bebrütung nach dem ersten Ei, fällt der Legebeginn bei dieser Brut in die erste Januarwoche 2003.

Ein bereits vermuteter Zusammenhang zwischen Eistage-Periode und Legebeginn bei einer frühen Waldkauzbrut im Winter 1999/2000 im selben Park (HÖSER 2001) kann auch für die hier beobachtete Brut angeführt werden. Allerdings war die zeitliche Abfolge 2002/03 nicht so eng gekoppelt wie 1999/2000. Die erste Eistage-Periode (Tage ohne Plustemperatur) im Winter 2002/03 umfaßte die Zeit vom 6. bis 15. Dezember. Das Waldkauzpaar hat also etwa zwei Wochen danach mit der Brut begonnen.

Neben der Eistage-Hypothese scheint aber auch die bei MELDE (1989) und anderen genannte Ansicht über die Optimierung des Nahrungserwerbes der Art zur Brutzeit von Bedeutung zu sein. So kann das frühe Brüten durchaus auch eine opportune Strategie sein, um günstig Nahrung, vor allem für die Jungkäuse zu beschaffen (bessere Sicht beim Jagen, wegen der von Januar bis März noch fehlenden Vegetation, Nahrungskonkurrenz durch Turmfalken und Mäusebussard geringer als im Frühjahr). Unklar ist diesbezüglich, ob und inwieweit die nahrungsreiche, nahe Aue der Pleiße und die Mülldeponie Altenburg (beide nur zwei Kilometer vom Brutplatz entfernt) die Waldkauzbruten zeitlich beeinflussen. Vielleicht sind Winterbruten des Waldkauzes in Stadtbiotopen aber auch nur die Ausnahme von der Regel. Eine Antwort hierauf können nur weitere ausgewertete Beobachtungen geben.

## Literatur

- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1994): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 9: Columbiformes – Piciformes. 2. durchgesehene Auflage. – Wiesbaden
- HEINROTH, O. & M. (o. J.): Die Vögel Mitteleuropas, Bd. 2. – Berlin-Lichterfelde
- HÖSER, N. (2001): Frühe Brut des Waldkauzes (*Strix aluco*) in Altenburg im Anschluß an eine Eistage-Periode. – *Mauritiana* 18: 153–154
- MELDE, M. (1989): Der Waldkauz. – *Neue Brehm-Bücherei* 564. – Wittenberg-Lutherstadt

Eingegangen am 31. 3. 2003

ROLF WEISSGERBER, Herta-Lindner-Straße 2, D-06712 Zeitz

Dr. NORBERT HÖSER, Mauritium, Parkstraße 1, D-04600 Altenburg/Thür.